

# ÄRZTE ZEITUNG



1-24

D 8877

Donnerstag, 11. Mai 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 86, Jahrgang 19

ZB MED



## Eine Notfallpraxis im Krankenhaus

haben 88 niedergelassene Kieler Ärzte eingerichtet. Allgemeinarzt Siegfried Lauinger (links, mit Patient) gefällt das Konzept.

Gesundheitspolitik

Seite 9



## Vom Zeh bis zur Hüfte lilabraun

und dick geschwollen ist das Bein des 6jährigen. Beim Spielen hat ihn eine Kreuzotter gebissen – er hatte nur Sandalen an.

Seite 14



## Arzneimittel aus dem Internet

bergen viele Risiken – vor allem wegen der Gefahr von Betrug und Datenmißbrauch, warnen die deutschen Apothekerverbände.

Wirtschaft

Seite 19

Ärztetag beschließt die Novellierung der (Muster-)Berufsordnung / Sachliche Informationen auf dem Praxisschild erlaubt

## Ärzte dürfen künftig mit Qualifikationen werben

... (sno). Der Deutsche Ärztetag ... beschlossen, das Werbebot für Mediziner zu lockern. ... dürfen Ärzte auf ihrem Praxisschild alle von den Kammern ... Qualifikationen angeben. ... Verboten bleibt die anpreisensführende oder vergleichende Werbung.

... Delegierten stimmten mit großer Mehrheit der Vorlage des Vorschlages zur Novellierung der (Muster-)Berufsordnung zu. Paragraph ... beginnt künftig mit dem Satz: ... Arzt sind sachliche Informationen über seine Berufstätigkeit gestattet. Mediziner können auf dem



standes. Nur so sei eine freie Arztwahl möglich. Der Vorsitzende des Ausschusses Berufsordnung stellte jedoch klar, daß Patienten weiterhin keine Kunden sind und den Schutz vor unseriösen Informationen genießen. Mit der Novellierung der (Muster-)Berufsordnung trage die Bundesärztekammer der gängigen Rechtsprechung Rechnung. Die Gerichte hätten in jüngster Zeit immer wieder das Recht der Patienten auf Information betont, so Everz. Neben den Qualifikationen dürfen auf dem Praxisschild künftig Hinweise wie „hausärztliche Versorgung“ oder „Dialyse“ stehen. Ist der Arzt an einem Praxis-

E-Commerce-Richtlinie

## Vielleicht bald medizinische Internet-Beratung

Neu-Isenburg (jöt). Künftig sollen Nicht-Mediziner europaweit medizinische Beratung im Internet anbieten können. Das sieht der Entwurf einer Electronic-Commerce-Richtlinie der Europäischen Kommission vor. In Deutschland dürfen nicht einmal Ärzte ihnen unbekannte Patienten telefonisch beraten. Die Richtlinie soll in der zweiten Hälfte dieses Jahres in Kraft treten.

Professor Heinrich Hanika, Jurist und Dozent an der Hochschule für

DI. ZEMERBERGROHEK ZEITSCHRIFTENVERLEH  
JOSEPH-STEINMANN-STR. 9 50829 KÖLN

049 551

11 795

1111